

**143.**

1391 Februar 25

***Paul Lagerbier verschreibt seiner Mutter einen Zins***

fol. 21v Wisset das Paulus Legerbir den cyns, der da gelegen ist uf syme<sup>a)</sup> garten vor dem Trenctor by Pölnner brücken synen muter ggebin und ufgelazin hat, zu irem libe, di wile sy lebt. Nach irem tode sol der cyns und garten wider vallin an Paulen Legerbir und an syne kindere. Ab<sup>b)</sup> Paulus absturbe eher denne dy muter, alzo daz Nicol Sloterwagen, syn bruder, Paulen und syne kinder an dem widerangevelle nicht hindern sol und keyne recht dor an habin, wenne er sich des vor uns alzo vorczigen hat und daz<sup>c)</sup> mit syme willin und <sup>d)</sup>in syner<sup>d)</sup> goinwart geschehen ist. Actum M<sup>o</sup> CCC XCI sabbato oculi.

a) folgt durchgestrichen acker b) folgt durchgestrichen Palus c) über die Zeile geschrieben d-d) am linken Rand, Einfügestelle markiert

**144.**

(1391 Februar 25)

***Paul Lagerbier und seine Mutter verpfänden einen Garten***

fol. 21v <sup>a)</sup>Wisset daz Paulus Legerbir und syne mutter den garten<sup>b)</sup> vor dem Trenctor by Polner brücken gelegen gesaczt und ufgelazin haben zu eyne phande vor 3 schog Claus Brunen.

a) Eintrag durchgestrichen b) folgt durchgestrichen von

**145.**

1391 Februar 25

***Errichtung eines Seelgerätes durch Hennel Pilgrem***

fol. 21v-22r Wisset daz vor uns komen ist in unsern siczinden rath Hennel Pilgrem und hat uns vorkündigt, daz er inne habe eyns rechten selegereths funf schog gr, dy synir husfrawen eldern darzu beschiden und beschicket habin in der formen, als hirnach geschriben stet. Dy phennigen ligen uf synen garten, vor dem hohen tor gelegen. Wenne er dy abelosyn will, so sol er dy phennige, dy funf schog gr gebin dem geistlichin hern, dem apte und der sampnunge zum Grünhayn zu der cap(e)llen in der pharren da selbens zu senth Mauricy altaren zu denen ewigen lichte da selbens. Ouch dy wile er dy phennige nicht hat abegelosit, so sol er da von cynsen, den cyns sol er gebin dem pharrer<sup>a)</sup> zu Wysinborne hern Niclaws Becherer, dy wile er lebt zu synen